

Der Rohbau der neuen Polizeiwache steht - In Gräfenhainichen wird Richtfest gefeiert



Architekt Stefan Frohnsdorf (re.) liest den Richtspruch für den Bau der Außenstelle der Polizei in Gräfenhainichen.

Gräfenhainichen/MZ. - Ein paar Minuten dauert es, bis Architekt Stefan Frohnsdorf das gesamte Baugerüst erklommen hat. Gemeinsam mit der Leiterin des Wittenberger Polizeireviers Nadine Gößling und anderen positioniert er sich direkt unter dem golden und schwarz dekorierten Richtkranz. Frohnsdorf macht einen Punkt daraus, auch in diesem Fall die Traditionen zu wahren und verliest einen heiteren Richtspruch. Dann fingert er ein Glas aus seiner Jackentasche und zerdeppert dieses – am Freitag um 13.24 Uhr – mit einem beherzten Wurf auf dem Dach des neuen Gräfenhainichener Polizeigebäudes. Damit ist es jetzt offiziell: der Rohbau ist fertig.

Bauarbeiten im Zeitplan

„Baubeginn war im August 2024“, berichtet Frohnsdorf, der für das

Unternehmen SFK-Architekten mit Sitz in Leipzig und Dessau tätig ist. Der Rohbau sei zum Ende des vergangenen Jahres fertiggestellt worden. Damit lägen die Bauarbeiten gut im Zeitplan. Ende dieses Jahres soll es seiner Meinung nach zur Fertigstellung kommen.



Die Gäste des Richtfestes in Gräfenhainichen verfolgen aufmerksam die Zeremonie.

(Foto: Thomas Klitzsch)

„Jetzt geht die innere Ausbauphase los“, sagt er. Zunächst soll die Außenhülle geschlossen werden, sprich Türen und Fenster werden eingebaut und das Dach komplett abgedichtet. Dann könne der innere Trockenbau starten. Das zweigeschossige Gebäude hat eine Länge von etwa 30 Metern und ist knapp zwölf Meter breit. Es wird von einer Grundfläche von etwa 350 Quadratmetern gesprochen.

Verwaltungsbau mit Mittelgang

Es handelt sich um einen eher kleinen Verwaltungsbau mit Mittelgang. Innen entstehen in den kommenden Monaten verschiedenste Räumlichkeiten. Büros, Umkleiden, Vernehmungszimmer, Asservatenkammer und Besprechungsräume zählt er beispielsweise auf. „Eben alles, was eine Polizeiwache braucht“, sagt Frohnsdorf. Ausgelegt sei der Neubau für etwa 20 Kollegen, die in Schichten ihren Dienst verrichten.



Die Planung des neuen Gebäudes wird vorgestellt.

(Fotos: Thomas Klitzsch)

Als besonders wichtig wird aus sicherheitstechnischen Gründen der Eingangsbereich betrachtet. Dieser wird mit einer Doppelschleuse versehen sein, sodass Personen sich mit dem Betreten der Wache nicht sofort mitten im Dienstgebäude befinden. Außerdem werde das Gebäude neuesten energetischen Ansprüchen entsprechen. Es soll mit einer Photovoltaik-Anlage und einer Wärmepumpe ausgerüstet werden. Insgesamt werden etwa vier Millionen Euro investiert. Im Außenbereich, der nach der Fertigstellung des Dienstgebäudes gestaltet werden soll, werde es unter anderem auch E-Ladesäulen geben.

Revierleiterin ist gut gelaunt

Gößling präsentiert sich vor Ort äußerst gut gelaunt. Für sie sei es in jedem Falle etwas sehr Besonderes als Revierleiterin, den Neubau entstehen zu sehen, Richtfest zu feiern und später einzuweihen. „Ich freue mich über den Neubau, weil wir als Sicherheitsdienst mit den stetig wachsenden Herausforderungen beim Thema Sicherheit nicht nur moderne Technik benötigen, sondern auch moderne Ausstattung“, sagt sie. „Dazu gehören auch Dienstgebäude“, betont sie.

Außerdem stellt sie klar. „Dieser Neubau stellt auch eine große Wertschätzung für die hier dienstverrichtenden Kollegen dar“, sagt sie. Gerade für die Gesundheit der in Gräfenhainichen tätigen Beamten sei der Neubau essenziell wichtig. Denn schon im Jahr 2012 wurde in der alten Wache, die sich an der Polizeikreuzung direkt neben dem Neubau befindet, eine Schadstoffbelastung festgestellt.

Fortan waren die oberen Etagen des 1970 errichteten Gebäudes, welches heute mit vier Etagen ohnehin überdimensioniert ist, gesperrt. Mittlerweile wird die Wache bereits mehr als zehn Jahre lang so betrieben. „Das stellt eine große logistische Herausforderung dar“, sagt Gößling und berichtet, dass die Beamten sich in der dahinter liegende Turnhalle umkleiden. Dort hätten sogar schon Lagebesprechungen stattfinden müssen.

Innenministerin vor Ort

Die oberste Chefin der Polizei in Sachsen-Anhalt, Innenministerin Tamara Zieschang (CDU), lässt es sich nicht nehmen, am Richtfest teilzunehmen. „Wir investieren auch im Bereich der Landespolizei, wenn es um Liegenschaften geht, erheblich“, hebt sie in ihrem Grußwort hervor. Darüber sei sie sehr froh.

Innenministerin Tamara Zieschang unterzeichnet die Urkunde.

(Foto: Thomas Klitzsch)

„Wir brauchen natürlich auch eine zeitgemäße und moderne Ausstattung für die Kolleginnen und Kollegen, weil hier auch einfach sehr wichtige Arbeit geleistet wird“, sagt Zieschang. Die Polizei müsse unbedingt auch in der Fläche vertreten sein, hebt sie die Notwendigkeit der Gräfenhainichener Außenstelle hervor.

„Der Landkreis Wittenberg ist auch ein Flächenlandkreis und da können wir uns eben nicht darauf konzentrieren, nur in Wittenberg zu sein“, sagt sie. Zieschang geht davon aus, dass die Wache im Februar 2026 in das neue Gebäude umziehen kann. Als Bauherr fungiert der Landesbetrieb für Bau- und Liegenschaftsmanagement.